



Februar 2018

150 Jahre Nautischer Verein zu Hamburg e.V.

Dank für langjähriges Engagement in der Schifffahrt



Fotos: Jan Merdhorst

Der Vorsitzende des NV zu Hamburg, Kapitän Christian Suhr (M) lud zur Feier des 150-jährigen Jubiläums seines Vereins ein. Gratulanten waren u.a. der Festredner des Abends, Hamburgs Wirtschaftssenator Frank Horch (L), und der DNV-Vorsitzende Frank Wessels.

Auf eine beachtliche Geschichte von 150 Jahren kann der Nautische Verein zu Hamburg e.V. (NVzH) zurückblicken. Allerdings stand nicht so sehr die Tradition, sondern vielmehr der Blick in die Zukunft im Mittelpunkt des alljährlich Anfang Februar in Hamburg stattfindenden Schiffahrtssessens.

„Der Nautische Verein zu Hamburg macht sich große Sorgen um die Sicherung des maritimen Know-how in Deutschland“, sagte der Vorsitzende des Vereins, Christian Suhr, in seiner Begrüßungsrede vor über 560 Gästen. Daher habe der Verein im vergangenen Jahr zwei Podiumsdiskussionen durchgeführt, die ergeben hätten, dass auch in Zukunft ein großer Bedarf an maritimem Know-how besteht. „Allerdings gibt es unterschiedliche Meinungen darüber, über welche Ausbildungswege dieses Ziel erreicht werden soll. Einige Branchen beschreiten bereits eigene Wege, da die klassische Seefahrtsausbildung zum Kapitän und Schiffingenieur nicht mehr ausreichenden Nachwuchs hervorbringt“,

so Suhr. Daher werde sich der NV auch im Ständigen Fachausschuss des DNV für einen „runden Tisch“ einsetzen, um effektive Lösungen zu erarbeiten.

Weitere Themen, mit denen sich der NV zu Hamburg in Zukunft befassen wird, sind die Ordnung und das Management der Meere, zu dem Professor Peter Ehlers im Dezember 2017 einen beeindruckenden Vortrag gehalten hat, sowie die Digitalisierung in der Schifffahrt. Dabei, so Suhr sei der Teilbereich „unbemannter Schiffsbetrieb“ besonders wichtig und führe zu unterschiedlichen Bewertungen. Daher werde im April das NV-Mitglied, der Rechtsanwalt Philipp Landers über die rechtlichen Aspekte der Digitalisierung in der Schifffahrt am Beispiel des unbemannten Schiffsbetriebs referieren.

Neue Zeiten brechen für den NV zu Hamburg auch durch die Wahl eines neuen Schatzmeisters an, der diesmal eine Frau geworden ist. Auf einer außerordentlichen Generalversammlung des NV im November vergangenen Jahres wurde Mer-

le Stilkenbäumer einstimmig zur Nachfolgerin von Dietrich Dabels in den Vorstand gewählt. „Damit brechen für den NV neue Zeiten an. Der Altersdurchschnitt sinkt deutlich und es zieht weibliche

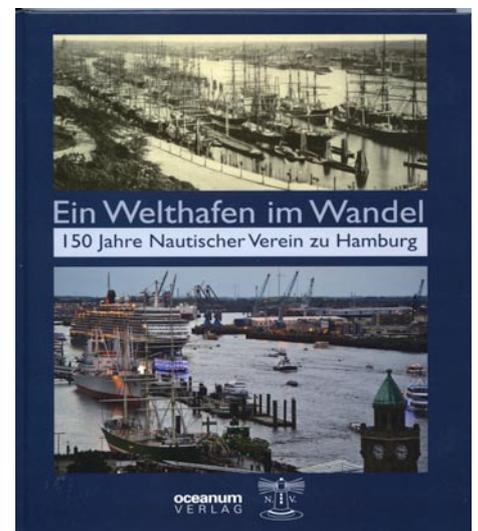


Merle Stilkenbäumer

Kompetenz ein“, freute sich Suhr. Das mache den Verein noch attraktiver.

„Ihnen gebührt unser Dank für Ihr langjähriges Engagement in der Schifffahrt“, sagte der Festredner des Abends, Hamburgs Wirtschaftssenator Frank Horch, der kurzfristig für Hamburgs Ersten Bürgermeister Olaf Scholz eingesprungen war. Dieser war in die Koalitionsverhandlungen für eine neue Regierungsbildung in Berlin eingebunden. Der Hamburger Senat, so Horch, werde die digitale Vernetzung im Hafen deutlich verbessern. „Wir streben an, die Logistik- und Hafenverkehre noch

Fortsetzung auf Seite 2



Festschrift zum 150. Jubiläum des NVzH e.V.

Fahrrinnenanpassung kommt - wenn nicht wieder geklagt wird

Fortsetzung von Seite 1

mehr zu automatisieren - das ist Vergangenheit gepaart mit Zukunft“, so der Senator. Was die seit Jahren geplante, aber noch immer nicht begonnene Fahrrinnenanpassung der Unterelbe betreffe, so werde man noch drei Planungsänderungen einbauen. Die von Bundesverwaltungsgericht in Leipzig geforderten Nachbesserungen seien „so gut wie fertig“, so dass man mit einem positiven Bescheid „möglichst noch in diesem Jahr“ rechne. Das käme letztlich aber darauf an, ob gegen

die Entscheidung wieder geklagt werde, sagte Horch.

Im Übrigen stehe der Hamburger Hafen vor einer ganzen Reihe von Herausforderungen. Als Beispiel nannte er die rasante Schiffsgrößenentwicklung der Containerschiffe mit derzeit bis zu 22 000 Stellplätzen, die bisher unbekannt war.

Wie in jedem Jahr hat der NVzH auch jetzt die beiden Jahrgangsbesten der Ausbildung zum Schifffahrtskaufmann/-kauffrau mit einem Förderpreis ausgezeichnet. Er ging an Mara Nowak, die bei Oldendorff



Der NVzH-Vorsitzende Christian Suhr mit den beiden Jahrgangsbesten des Ausbildungsjahres 2017, Mara Nowak (M.), die bereits in Dubai arbeitet, und Julia Pohlmann von Ahrenkiel Steamship

Carriers ausgebildet wurde, und Julia Pohlmann, die ihre Ausbildung bei Ahrenkiel Steamship absolviert hat. Suhr erinnerte in diesem Zusammenhang daran, dass die duale Ausbildung zum Schifffahrtskaufmann bzw. zur Schifffahrtskauffrau in Deutschland nach

wie vor ein Erfolgskonzept sei. „Mit dieser Ausbildung eröffnen sich zahlreiche Beschäftigungsmöglichkeiten innerhalb, aber auch außerhalb der Schifffahrt. Besonders Reedereien sind von dieser Ausbildung überzeugt und setzen viele Absolventen erfolgreich in ihren verschiedenen Abteilungen ein“, so Suhr.

Die Kapitänsrede hielt Vizeadmiral Rainer Brinkmann der Deutschen Marine, seit Kurzem auch „Befehlshaber der Flotte“.

Er hielt eine überaus humorvolle und unterhaltsame Rede über das Verhältnis zwischen der Kriegs- und der Handelsmarine, das über die Jahrzehnte immer von gegenseitigem Misstrauen geprägt gewesen sei. Wie dringend aber die Handelsschifffahrt die Hilfe der Marine benötige, zeige sich zum Beispiel beim Engagement der Marine bei der Sicherung der internationalen Seewege, so zu beobachten am Horn von Afrika, sagte Brinkmann.



Vizeadmiral Rainer Brinkmann

HHLA-Vorstand zu Gast beim NVzH.

Titzrath: „Umweltschutz muss man sich leisten können“

„Wenn Schiffe nicht voll beladen unseren Hafen anlaufen können, dann gehen sie woanders hin“, warnte die Vorstandsvorsitzende der Hamburger Hafen- und Logistik AG (HHLA), Angela Titzrath, kürzlich im Rahmen eines Gastvortrags beim



Die HHLA-Vorstandsvorsitzende Angela Titzrath

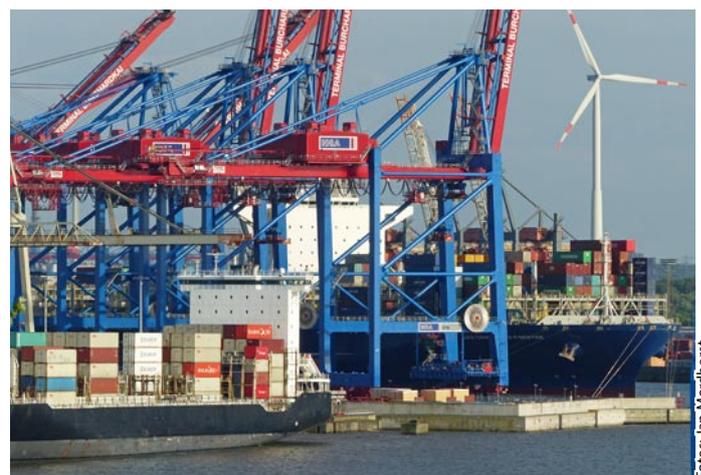
Nautischen Verein zu Hamburg e.V. Daher sei die Elbvertiefung unabdingbar. Jede weitere Verzögerung wäre den Kunden des Hamburger Hafens kaum zu erklären, sagte die Hafenmanagerin.

Ein Fluss, wo so viele Schiffe fahren, sei kein natürlicher Fluss. „Umweltschutz muss man sich leisten können und dazu gehört eine florierende Wirtschaft“, sagte sie.

Lancer“, das erste Containerschiff im Hamburger Hafen, habe am 31. Mai 1969 nur wenige hundert Container an Bord gehabt. „Heute fertigen wir bei der HHLA Schiffe mit über 20 000 TEU ab und bis 2020 werden sogar Schiffe mit 24 000 TEU gebaut“. Aber es gebe nicht nur Sieger in diesem Spiel: Innerhalb von 24

Monaten seien acht Carrier vom Markt verschwunden. Grund: die Kapazität im Verkehr zwischen Asien und Europa sei um 23 Prozent gestiegen, weit überproportional zur Ladungsmenge. Das hatte einen extrem harten Wettbewerb um die Ladung zur Folge.

Die HHLA, so Angela Titzrath, habe die Geschichte des Hamburger Hafens zu



Der HHLA-Containerterminal Burchardkai in Hamburg

Fotos: Jan Mordhorst

jeder Zeit mitentwickelt. „Sie hat sich immer wieder neu erfunden, ist seit 133 Jahren ein Startup-Unternehmen und hat heute den Anspruch, Motor beispielsweise des digitalen Wandels im Hamburger Hafen zu sein“. Entscheidend für die Zukunft sei die Entwicklung in den kommenden zwei Jahren, sagte Titzrath.

Nautischer Verein Niederelbe e.V.

Autonomer Schiffsbetrieb bewegt derzeit die Gemüter



Foto: Marine Traffic

Test für den autonomen Schiffsbetrieb: „Svitzer Hermod“

Das Thema autonome Schifffahrt bewegt zurzeit die Gemüter in der maritimen Industrie. Was ist möglich und wie schnell kann das, was möglich ist, umgesetzt werden? Die technische Seite dieses Themas hat Janne Silden, Leiterin des Deutschland-Büros des Schiffbau-Zulieferers Rolls Royce Marine am 11. Januar 2018 in Stade den Mitgliedern und Gästen des

Nautischen Vereins Niederelbeerläutert und gleichzeitig ihr Unternehmen vorgestellt. Es handelt sich um einen klassischen Schiffbau-Zulieferbetrieb, der in seinem maritimen Bereich vom Bedienungshebel auf der Kommandobrücke bis zum Antriebsaggregat im und am Schiffs-

körper alles anbietet.

Im Hafen von Kopenhagen ist kürzlich der erste Test des autonomen Schiffsbetriebes mit einem kommerziell genutzten Schiff, dem Schlepper „Svitzer Hermod“, vorgenommen worden. Dabei legte der Schlepper nach der Kontrollübernahme durch den „Kapitän“ an Land am Liegeplatz Pier 248 ab, schlug zunächst einen



Foto: Jan Mordhorst

Eine Präsentation des Schiffszulieferers Rolls Royce durch die Leiterin von Rolls Royce Marine Deutschland, Janne Silden, konnte der Vorsitzende des NV Niederelbe, Rolf Wilhelm, seinen Gästen in Stade bieten

südlichen Kurs in Richtung Pier 167 ein, vollzog dort eine 360°-Wende und kehrte ohne Zwischenfälle zum Liegeplatz Pier 248 zurück. Das Thema Autonomer Schiffsbetrieb setzte nach der Präsentation von Janne Silden erwartungsgemäß eine ganze Reihe von Wortbeiträgen aus.

Vorträge + Veranstaltungen

StFA-Sitzung in Cuxhaven

Die nächste Sitzung des Ständigen Fachausschusses des DNV findet am Donnerstag, den 22. Februar 2018 um 14.00 Uhr beim Maritimen Sicherheitszentrum Cuxhaven (MSZ) und anschließend in der Aula der Seefahrtsschule Cuxhaven statt. Auf der Tagesordnung stehen nach der Besichtigung des MSZ die Berichte der Arbeitskreise Sicherheit auf See und an Bord, Berufsbildung, Technische Ausrüstung, Recht und Umwelt auf dem Programm.

Naut. Verein zu Hamburg e.V.

Vortragsprogramm Frühjahr 2018

Dienstag, den 20. Februar

„Welthafen im Wandel - Der Hamburger Hafen in den letzten 150 Jahren“ - Dr. Ortwin Pelc, Stiftung Historische Museen Hamburg.

Dienstag, den 20. März

Rechtliche Aspekte der Digitalisierung in der Schifffahrt am Beispiel des unbemannten Schiffsbetriebes - RA Philipp Landers, Ahlers & Vogel RAe

Dienstag, den 17. April

Umweltschutz in der Seeschifffahrt - Bremse oder

Impulsgeber? - Dr. Martin Kröger, VDR

Dienstag, den 15. Mai

Exkursion zur Schiffbauversuchsanstalt - Nähere Informationen zum Ablauf erfolgen mit der Einladung.

Die Vorträge finden in der Regel jeweils um 18.00 Uhr im Adolph-Woermann-Haus „Stiftung Seefahrtssankt“ in Hamburg, Palmaille 29a, statt.

Nautischer Verein zu Kiel e.V.

Vortragsprogramm Frühjahr 2018

Dienstag, den 27. Februar, 19.00 Uhr

„Autonome Schifffahrt - Der Stand der Entwicklungen im Widerspruch zur Rechtslage“ - Dr. Andreas Mues (Leiter der Entwicklungsabteilung „Raytheon-Anschütz“/RA Jan Wölper (Kanzlei CMS Hasche Sigle, Vors. German Maritime Arbitration Association).

Schiffe ohne einen Nautiker auf der Brücke? Die Voraussetzungen für „unmanned Shipping“ sind inzwischen technisch weit fortgeschritten, und diese Vision scheint in absehbarer Zukunft realisierbar. Den Sachstand und einen kleinen Blick in die Schublade der Entwickler bietet Dr. Andreas Mues, der in Kiel bei Raytheon-Anschütz viele dieser Einzelkomponenten betreut. Aber wie sieht es mit der Umsetzung des Projektes in den entscheidenden Fragen des Seerechts aus? Es gelten weltweit die einheitlichen „Kollisions-Verhütungsregeln“, die bereits jetzt mit dem technischen Fortschritt nicht standhalten können, aber

nur schwer zu verändern sind. Auf den Boden der Tatsachen zurück bringt Jan Wölper als erfahrener Anwalt in Havariefällen, der bereits in Veröffentlichungen auf diese Probleme hingewiesen hat.

Dienstag, den 27. März, 19.00 Uhr

„Großbaustelle Nord-Ostsee-Kanal“ - Dipl.-Ing. Dieter Schnell (Leiter WSA Kiel-Holtenau).

Eines der größten Investitionsprogramme in den nächsten Jahren ist die Ertüchtigung der „Lebensader NOK“ Schleswig-Holsteins. Der Ersatzneubau der kleinen Schleusen in Kiel, einer 5. Schleusenammer in Brunsbüttel, die Verbreiterung der Oststrecke, Brückenerneuerungen (A7 und Levensau) und vieles mehr. Dass nicht mehr „nur geplant“, sondern all' dies jetzt angepackt wird, erläutert im Überblick der Amtsleiter des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamtes Kiel-Holtenau.

Veranstaltungsort:

Hotel „Steigenberger - Conti Hansa“,
Schlossgarten 7, 24103 Kiel.

IMPRESSUM

Herausgeber: Deutscher Nautischer Verein von 1868 e.V. · Tempowerkring 6
21079 Hamburg · Redaktion: Jan Mordhorst
E-Mail: jan.mordhorst@hamburg.de
www.dnvev.de

© Deutscher Nautischer Verein
Nachdruck unter Quellenangabe gestattet